

P R E S S E M I T T E I L U N G

Baumaßnahme – Inbetriebnahme der Fischtreppe am Wehr Ladenburg

Während der Bauarbeiten zur Grundinstandsetzung des Wehres Ladenburg war im Sommer 2002 infolge von ungünstigen Bauzuständen und extremen Neckarabflüssen, welche in kurzen Abständen zu mehreren aufeinander folgenden Hochwasserwellen führten, neben Uferabbrüchen im alten Neckar auch der mittlere Teil der dortigen Fischtreppe zerstört worden.

Die alte Fischtreppe von 1926 war nach einem Gutachten der Universität Stuttgart zwar günstig gelegen und wurde von den Fischen vergleichsweise gut angenommen, da ausreichend Lockströmung vorhanden war. Die Steigung (ca. 1:8 bis 1:8,5) der Fischtreppe und die Ausgestaltung der Becken entsprachen allerdings nicht den heutigen Anforderungen an den Fischaufstieg aller im Neckar vorhandenen Fischarten und -größen.

In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und den Interessenvertretern der lokalen Fischereiverbände wurde zur Wiederherstellung der Fischtreppe folgender Kompromiss gefunden: Die Fischtreppe wird mit einem Gefälle von 1:15 als Betonkonstruktion nach heutigem Wissensstand wieder hergestellt. Der vorhandene Durchstich unter der Zufahrtsstraße zum Kraftwerk und die Mündungsstelle im Seitenkanal bleiben erhalten. Wegen der beengten Platzverhältnisse ist eine naturnahe Bauweise des Fischaufstiegs, z.B. als raues Gerinne oder Verbindungsgewässer, nicht zu realisieren.

Mit der Ausführungsplanung wurde das auf derartige Planungen spezialisierte Ingenieurbüro Dr. Gebler, Walzbachtal beauftragt. Die Bauarbeiten wurden auf der Grundlage einer öffentlichen Ausschreibung durch die Fa. Dupré, Speyer ausgeführt. Durch die gewählte Lösung wird der Fischaufstieg insgesamt etwa doppelt so lang wie bisher. Da Start- und Zielpunkt gleich geblieben sind, wird der Höhenunterschied durch einen schneckenartigen Grundriss realisiert. Die Grundlagen der vom Ingenieurbüro Gebler berücksichtigten Änderungen bei der Wiederherstellung der Fischtreppe wurden mit dem RP Karlsruhe gemeinsam festgelegt. Die gefundene Lösung stellt einen Kompromiss zwischen den Verpflichtungen der WSV und den Anforderungen der Landesbehörden beim Bau neuer Fischaufstiege dar. Die Gesamtbaukosten für die Wiederherstellung des Fischpasses belaufen sich auf ca. 490.000 €.

Die Mehrkosten gegenüber einer Herstellung der Fischtreppe entsprechend dem ursprünglichen Verlauf betragen ca. 150.000 €. Die hier gefundene Lösung übersteigt zwar die Verpflichtung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zur Wiederherstellung des ursprünglichen Bestands, doch haben sich alle Beteiligten auf das neue Konzept geeinigt. Dabei werden die Mehrkosten als Ausgleichsmaßnahme im Planfeststellungsverfahren für den Ausbau des Seitenkanals Ladenburg berücksichtigt.

Nach Fertigstellung aller Bauarbeiten ist am 7. Oktober der Zeitpunkt gekommen, in Anwesenheit des Vizepräsidenten des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Herrn Wurster und Vertretern der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als Baulastträger die moderne Anlage endgültig ihrer Bestimmung zu übergeben und damit die Durchgängigkeit für Fische und andere Wassertiere zwischen altem Neckar und der Stauhaltung Ladenburg wieder herzustellen.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt ist somit seiner Verpflichtung aus den historischen Bauverträgen nachgekommen, die Durchgängigkeit des Neckars am Ladenburger Wehr durch die Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten.

Denn der Fischpass Ladenburg hat für die Fischwanderung am Neckar eine herausragende Bedeutung, da dieser als unterster funktionsfähiger Fischpass im Neckar künftig das „Tor zum Neckar“ darstellt. Ähnlich wie am Fischpass des Rheinkraftwerkes Iffezheim plant die Fischereibehörde am Regierungspräsidium Karlsruhe mit Unterstützung der ansässigen Angelvereine Untersuchungen zum Fischaufstieg vorzunehmen. Dann wird sich zeigen, wie Nase, Barbe, Meerforelle und Co den neuen Fischpass annehmen. Die Fischereibehörde geht von einer starken Frequentierung des Fischpasses aus und erhofft sich neue Erkenntnisse für den Fischaufstieg am gesamten unteren Neckar. Aktuell sind am unteren Neckar 44 Fischarten nachgewiesen.

Heidelberg, den 19. September 2005